Auf der Höh – Notizen 2026-07-07

Liebe Nachbar*innen, ich möchte Euch über unser 7. Treffen 2026 vom Dienstag, 7. Juli kurz und unvollständig berichten. Wir waren 18 Personen.

Aktuelles mit Rückblick:

Wir bringen uns gegenseitig auf Augenhöhe zu unseren Themen:

Unsere Räume:
Die Spülmaschine ist angeschlossen, allerdings muss sie noch befestigt werden (Werner). Ein Handstaubsauger ist besorgt (Dank an Gerd). Zwei große Kaffeekannen sind da (Dank an Inge).

Informationen und Kurzberichte:
Einsamkeitstreffen am 11. Juni: Es gab Informationen zum Koblenzer Pflegestützpunkt Ost (also rechte Rheinseite), ein Logo wurde entwickelt, ein Internetauftritt ist für das nächste Quartal geplant, Materialien der Landeszentrale gegen Hitze wurden vorgestellt und verteilt, der Digitalbotschafter erwähnt, ein Veranstaltungskalender soll erstellt werden.
Penny: Eröffnung ist jetzt auf den Donnerstag, 27. August terminiert.
Baumschutzsatzung: Die Unterschriftenliste geht rund. Wird demnächst dann abgegeben (Werner).
Kinderschutzdienst: Um unsere Kinder vor sexuellem Missbrauch zu schützen, sollen alle Schulen in RLP ein Schutzkonzept erarbeiten. Dazu bietet der Kinderschutzbund mit seinem Kinderschutzdienst Informationen und Begleitung für Schulen an. Der Prozeß sieht vor: 1. Studientag für das Kollegium, 2. Elternabend, 3. Ein Materialkoffer für Informationen und Unterricht,4. Ein Theaterkollektiv führt mit Kindern Theaterstücke durch. Auch unsere Schule ist in diesem Prozeß aktiv dabei.

Gespräch mit Baudezernent Prof. Dr. Lukas, Herrn Heinen (ZGM), Herrn Althoff (Planung):
* Schule (mit Frau Rube): Die Mensa ist in Arbeit, es soll eine Frischeküche entstehen. Die Toilettenlage ist dringlich, das ist allseits bekannt. Dann wären die Bedingungen für die Ganztagsschule geschaffen. Der letzte Bauabschnitt Schulhof soll im Herbst beendet werden. Aus dem Sondervermögen soll viel in die Schulen fließen, genaueres muss der Stadtrat beschließen.
* Gestaltung des Platzes vor dem Haupteingang der Grundschule: da sollten alle eingebunden sein, weil es viele betrifft: Kollegium, Anwohner*innen, Kinder, Jugend.
* Göbensiedlung/Asterstein: Das Insolvenzverfahren läuft in der Schweiz, kein EU-Verfahren, daher kompliziert. Der vorgesehene Investor kann nicht beginnen.
* Leerstand: Zweckentfremdungssatzung ist kein Thema im Baudezernat, auch weil es ein schwieriges juristisches Terrain ist und aktuell und offiziell in Koblenz kein Leerstand besteht.
* Eine öffentliche Toilette ist auf dem Kapuzinerplatz in E´Stein geplant, weitere zunächst nicht.
* Ladesäulen für E-Mobilität: Keine Stadtaufgabe, ist ein freier Markt wie Tankstellen evtl. EVM.

Gespräch mit BImA: Anwesend waren Herr Kerstan, Frau Vogelnik, Herr Rach und Frau V (?).
* Ein großer Spielplatz mit Aufenthaltsqualität ist unser Anliegen (ähnlich Asterstein). Die BImA betrachtet sich als nicht zuständig und verweist an die Stadt. Wir übergeben eine Papierversion unserer Aktivierenden Befragung (und schicken per E-Mail digital), um auf den Bedarf für Kinder und Jugend hinzuweisen.
* Für die Planung der Grünflächen im Stadtteil haben wir viele Fragen. Herr Kerstan verweist uns an Herrn Gansen, Bauen, wenn es um Neupflanzungen, große Bäume, naturbelassene Flächen geht. Eine Infoveranstaltung von Seiten der BImA wäre gut. Wir nehmen mit Herrn Gansen Kontakt auf.
* Der Winterdienst fand nicht statt, steht aber auf der Rechnung. Die BImA bittet darum, doch direkt solche Anliegen an sie zu richten, damit sie den Dienstleister ermahnen können. Im Nachhinein ist das nicht mehr möglich. Das Gleiche gilt für die Grünflächenpflege.
* Es gibt aus Sicht der BImA keinen Leerstand. Die leeren Wohnungen sind renovierungsbedürftig.
* In jedes Haus soll ein Schaukasten kommen mit den wichtigsten Infos der BImA.
* Hausordnung: Es gab verschiedene Schreiben der BImA, die auf Ordnung in den einzelnen

Häusern hinweisen: wegen Brandschutz! Die BImA sieht sich nicht in der Lage, jede Mietpartei persönlich anzusprechen, daher diese allgemein gehaltenen Schreiben. Jeder Mietvertrag hat auch einen Teil Hausordnung, allerdings sind diese aufgrund der verschiedenen Ausstellungstermine nicht einheitlich. In Konfliktsituationen bietet das Team sich an als eine Art Clearingstelle zu fungieren. Wir mahnen an, dass alle Mieter*innen gleich behandelt werden.
* Raumumwidmungen sind für eine Hausgemeinschaft per Antrag jederzeit möglich.
* Wir informieren: Der Vorstand des BUND-Koblenz hat einen Brief an den BImA-Vorstand in Bonn geschrieben und um Erlass der Pacht für den „Garten für Alle“ gebeten (pro Jahr 1000.-).

Diskussion um die Briefe und Anliegen der BImA wurde zunächst per Rundgespräch organisiert. Dabei kamen folgende Themen, Anliegen, Emotionen zur Sprache:

*** „Wir wissen nicht mehr, woran wir sind“,** weil es auch Widersprüche in den Schreiben gab und vor allem sind konkrete Fragen aufgekommen: Wohin mit den Fahrrädern? Was ist mit Kinderwägen? Rollatoren? Rollstühle? Kinderspielgeräte, Pools, Trampolin?
Muss alles aus den angelegten Gärten weg? Es gab auch vereinzelt Mail-Verkehr zur Klärung dieser Fragen.
*** „Was uns störte, war nicht das Anliegen, das sehen wir ein, aber der Ton in den Schreiben“,** hat Ärger, Verunsicherung, Unverständnis erzeugt. Der Unterschied zur Kommunikation im Rahmen der Bauvorbereitung für die Beck-Straße war enorm. Da sollte die BImA wieder hin mit ihrer Kommunikationsstrategie, evtl. ein ähnliches Unternehmen wieder beauftragen.
*** „Die haben Sturm geklingelt, und sind ziemich respektlos aufgetreten“,** und dazu haben sich die Mitarbeiter*innen der BImA nicht ausgewiesen sondern nur gesagt, sie seien von der BImA. Dies sollte sich ändern: Ein Ausweis oder Berechtigung von der BImA wäre hilfreich und ein freundliches, respektvolles Auftreten lädt zur Kooperation ein.
*** „Früher gab es zwei Hausmeister, und mit denen konnte man alles direkt und vor Ort klären“,** so alteingesessene Mieter*innen. Es fehlt diese persönliche Begegnung und Ansprache, weil jedes Haus und jede Mietpartei anders ist.
*** „Einige Mietparteien haben ihre Ausdehnung auch übertrieben und sich über Gebühr ausgebreitet“.** Diese Einsicht ist durchaus vorhanden und hat auch bei vielen Unmut über andere Mieter*innen erzeugt. Hier wurde eine echte Gleichbehandlung aller angemahnt. Es war allen bewusst, dass die BImA lange Jahre sehr großzügig war und nun mit der anstehenden und laufenden Bauphase klarer werden will.
Beschluss: Gerd und Werner schreiben einen Brief, und bitten aufgrund der Dringlichkeit um ein Gespräch mit dem Service-Team.

Verschiedenes:
* Die Geschwindigkeitsmessung soll im August in der Balthasar Neumann Straße stattfinden.
* Andreas Sauerbrey, Hortleitung Hoffungskirche, bietet einen Termin für Schnitzkurse an. Es gibt kaum Interesse, eher für Kinder und Jugendliche. Werner sagt ab.
* Fortführung der Vorträge über Gesundheit: Es soll Herr Dr. Birmanns gefragt werden, ob er 1x Monat zu einer offenen öffentlichen „Sprechstunde“ zu uns kommen kann (Werner fragt).
* Es gibt einen Fall von Gewalt an einem Jugendlichen im Stadtteil. (Werner hat Kontakt mit der Familie und mit der Polizei).

*** Unsere nächsten Termine:**
Stricktreff: nächste Termine sind Montag 13. Juli und Montag 27. Juli.
Stadtteilfrühstück am 16. August, ab 11 Uhr
Lachyoga: Veranstaltung am 8. September, 18 Uhr

***Unser nächstes Treffen als Siedlungsinitiative: Dienstag, 4. August, 18 Uhr**

Für diese Notizen Werner Huffer-Kilian